

Familiengottesdienst

Weihenzell, 06.04.2026

„Das Leben wird neu!“

Predigt

Wir bringen jetzt in die Reihen Bäume, ganz besonders für euch Kinder, dann die Jugendlichen, aber wo wir noch genug haben, auch für die Erwachsenen.

Warten.

Der Baum ist wie ein Buch aufgebaut. Man kann es blättern und so die einzelnen Seiten anschauen, aber auch aufstellen wie ein Baum.

Es ist immer das gleiche Bild, doch zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten.

Der Baum wächst über der Grabhöhle

von Jesus. Wir gehen jetzt gemeinsam durch die Jahreszeiten.

Bild 1

Sucht mal das Bild von dem Baum, beim dem der Baum kaum Blätter hat.

→Was sieht man da?

Links unten wird gerade Jesus in das Grab gelegt.

Rechts stehen drei Frauen. Sie waren mit Jesus unterwegs gewesen, haben ihn erlebt und jetzt ist er tot. Genau wie an dem Baum die letzten Blätter abfallen, so schwindet auch die letzte Hoffnung und ihre Freude.

Man kennt das: Wenn etwas Schlimmes passiert ist, ich etwas Blödes gemacht habe, ich versagt habe in der Schule oder dem Beruf, wenn die beste Freundin krank ist, man gestritten hat oder einfach überfordert ist, dann fühlt sich alles schwer an. Traurigkeit, statt Freude. Stillstand, statt Hoffnung.

Die Blätter fallen ab. Der Baum wird immer kahler.

Wir blättern weiter. Das zweite Bild.

→Was sieht man?

Es ist alles dunkel, zwei Wachen stehen an dem Grab von Jesus. Der Baum hat keine Blätter mehr. Es ist vorbei.

Die letzte Hoffnung ist verschwunden. Man fühlt sich leer und alles kommt einem farblos vor.

Wenn wir zu einer Beerdigung gehen, dann erwarten wir Trauer, Abschied, ein Ende. So auch die Frauen und die Jünger von Jesus. Sie wussten, dass tot auch wirklich tot bedeutet.

Wir schauen auf das dritte Bild.

→Was sieht man?

Blätter wachsen. Das Grab ist offen. Ein Engel. Die Frauen staunen. Es wird heller.

Die Frauen, die gerade auf dem Weg zum Grab sind und davon ausgehen,

dass Jesus tot ist, die kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Der Stein ist weg. Und ein Engel erzählt ihnen, dass der Jesus, der gekreuzigt wurde und am Karfreitag gestorben ist, nichtmehr im Grab und auch nicht mehr bei den Toten zu finden ist. Jesus lebt.

Unglaublich. Für die Frauen, später für die Jünger, für die Menschen damals und auch heute.

Ich verstehe, dass so etwas unglaublich ist. Ich verstehe die Reaktion der Frauen, die nicht wissen, was sie glauben sollen. Und ich verstehe die Reaktion von Menschen, die heute sagen: „Das geht nicht. Das muss erfunden sein!“

Und gleichzeitig erlebe ich, dass Menschen egal welcher Bildungsschicht es glauben. Sie glauben, dass Jesus tot war und jetzt lebt.

Und so kommen wir zum nächsten Bild, weil das der Grund des Glaubens ist/, weil ER der Grund des Glaubens ist.

Wir schauen auf Bild 4.

Was sehen wir hier?

Es ist bunt und hell. Alles blüht und der Baum hat Blätter und Blüten, Vögel fliegen umher. Und Jesus ist da.

Glaube an den Auferstandenen, an den lebendigen Jesus geht nur, wo ich ihm begegne.

Und an Ostern wird, das verkündet: Jesus lebt. Er ist auferstanden. Gott hat ihn zum Leben erweckt. Er ist jetzt zu finden.

Nehmt den Baum als kleines Buch mit, als eine Erinnerung, als eine Ermutigung an Jesus festzuhalten oder es mit ihm zu versuchen.

Den lebendigen Jesus im Hier und Jetzt erleben.

Wo du zu ihm betest und merkst, dass er da ist. Das seine Liebe und Vergebung dich trifft und dadurch auch verändert. Es in dir blühen lässt und das auch auf andere abfärbt.

Im Leid oder bei Herausforderungen zu merken, dass er alles hält.

Wichtig ist hier, dass er leider auf dieser Welt noch nicht alles gut macht und heilt oder Christen alles gelingt.

Aber es gibt diese Wunder, in denen Jesus schenkt, dass jemand gesund wird oder nochmal mehr Zeit bekommt.

Wo wir aber zu ihm kommen, da hält er. Nicht durch meinen eigenen Glauben, der ist manchmal sehr schwach. Jesus hält, als der Auferstandene, der immer Hoffnung schenkt, sogar im Tod.

Die Hoffnung von Ostern, die gibt es nur bei Jesus. In der Begegnung mit ihm.

Jetzt schon und dann im Himmel, wenn der Tod endgültig besiegt ist.

Ostern wurde es damals, es wird es auf unserem Baum und überall dort, wo Jesus heute Kindern, Jugendlichen oder auch Erwachsenen begegnet.